

Zielobjektsuche

ZOS

Christiane Ostermeier

Entwickelt von Thomas Baumann www.dogworld.de

Polizei- und Diensthundespezialist, Hundesachverständiger und erfolgreicher Buchautor.

Immer auf der Suche nach neuen Trainingsmöglichkeiten für unsere Beagles, bin ich auf die sog. Zielobjektsuche (ZOS) von Thomas Baumann gestoßen.

In unseren Übungsbetrieben haben wir bereits mit dem Finden und Anzeigen von Gegenständen gearbeitet. Wir verwendeten leere Fotodöschen, die wir mit Futter bestückten und für unsere Beagles versteckten. Problem war immer wieder, dass die Hunde hin und wieder die Deckel der Döschen verschluckten. Wir haben als Ersatz leere kleine Plastikflaschen (Joghurt, Yokult, Actimel) mit schraubbarem Verschluss verwendet und diese ebenfalls mit Futter bestückt. Die Plastikflaschen wurden unter Kartons, Teppichen, in alten Möbeln mit Schubladen etc., Holzschachteln, unter vielen verschiedenen Gegenständen also versteckt. Diese wurden mit der Zeit auch so versteckt, dass die Hunde Strategien entwickeln mussten, um an die Gegenstände zu gelangen. Erlaubt war entweder die aktive Anzeige durch Scharren und Kratzen, Aufnehmen des Fläschchens und zum Hundeführer zurückbringen oder im Liegen zu verweisen.

Bald stellte sich heraus, dass die Suche den Beagles zwar riesig Spaß machte, die Sucharbeit als solche aber wegen der Größe der

Gegenstände keine große Herausforderung darstellte.

Bei der „Zielobjektsuche“ wird dagegen mit sehr kleinen Gegenständen gearbeitet. Der Suchgegenstand selber enthält kein Futter. Das Futter wird dann beim Auffinden des Gegenstandes als Belohnung verabreicht. Als gedachte Suchgegenstände empfiehlt T. Baumann ein Feuerzeug, einen Stift oder eine Münze. Die Hunde werden mit Clicker und Leckerli auf die Gegenstände konditioniert, dann das Verweisen trainiert und im letzten Schritt werden die Gegenstände entsprechend versteckt. Die Hunde müssen lernen genau, intensiv und mit einer gewissen Strategie das vom Hundeführer angewiesene Suchgebiet abzusuchen, den Gegenstand zu lokalisieren und durch Ablegen anzuzeigen. Im fortgeschrittenen Ausbildungsstadium werden alle konditionierten Gegenstände gleichzeitig versteckt. Der Hund soll auf Aufforderung des Hundeführers nur einen davon suchen und anzeigen. Dabei kommt er zwar an den anderen Gegenständen vorbei, darf diese aber nicht anzeigen. Um die Suchaufgabe zu erschweren, wird für besonders fortgeschrittene Sucher auch Fressbares im Suchgebiet ausgelegt, das der Hund natürlich während der Suche nicht aufnehmen darf.

Warum diese Art der Suche?

Durch die intensive Suche (wegen der kleinen Gegenstände) und die daraus resultierende höhere Konzentration während der Sucharbeit wirken die Hunde nach ca. 3-4 Suchlagen zwar erschöpft aber insgesamt zufriedener. Durch die Anstrengung als solches wird der Hund körperlich beansprucht. Bei intensiver Suche kann es möglich

sein, dass sich die Körpertemperatur des Hundes durchaus um ein bis zwei Grad erhöht. Neben der körperlichen und mentalen Anstrengung wird bei dieser Sucharbeit auch die soziale Komponente (Bindung) sowie der Gehorsam abgedeckt. Nur gemeinsam mit seinem Hundeführer kann der Hund seinen Suchauftrag erfüllen. Er muss warten, verharren und darf erst auf Hörzeichen des Hundefüh-

lers den Gegenstand suchen, wenn er ihn findet, muss er sich ablegen. Erst dann kommt der Hundeführer und gibt ihm seine Belohnung. Im heimischen Bereich ergibt sich bei dieser Suche noch ein weiterer Vorteil: Dadurch, dass der Beagle den Gegenstand verweisen (sich hinlegen) muss, werden weder Möbel oder Ähnliches zerkratzt, die Gegenstände können nicht verschluckt werden, da der Hund von

Anfang an lernt, sich abzulegen und solange dort zu verbleiben, bis er seine Belohnung bekommt.

Wie funktioniert nun die Zielobjektsuche (ZOS)?

Die Anleitung zur ersten Grundübung habe ich aus einem Artikel von Thomas Baumann in der Zeitschrift DER HUND entnommen und selbst ausprobiert.

Lernschritte:

- Konditionierung auf den Gegenstand (in diesem Fall Feuerzeug)
- Zeitliche Verlängerung
- Räumliche Verlängerung
- Verweisen am Gegenstand durch Hinlegen

Und so geht's!

Konditionierung auf den Gegenstand „Feuerzeug“.

Zunächst benötigen wir drei Dinge: 1) Feuerzeug 2) Clicker 3) Leckerlie. Der Clicker wird deswegen verwendet, da der Hund durch dieses Verfahren schneller und effektiver lernt. Der Hundeführer sollte mit dem Einsatz des Clickers vertraut sein, der Hund sollte den Clicker kennen. Im Buchhandel gibt es mittlerweile sehr gute Literatur, auch im Internet ist das Clickern gut beschrieben. Das Feuerzeug kommt in die linke Hand (wird mit Daumen und Zeigefinger so gehalten, dass das meiste des Feuerzeugs zu sehen ist)



Clicker und Futter in die rechte Hand.



Das Futter wird so in der Clickerhand deponiert, dass es vom Hund nicht erreichbar ist.



Der Hund sollte vor Ihnen in die Sitz- oder Platzposition verbracht werden. Sollte der Hund das nicht können, kann er von einer weiteren Person gehalten werden.



Sie knien sich hin, haben beide Hände in Kinnhöhe vor sich, mit dem Hörzeichen „Feuerzeug go“ gehen beide Hände nach unten.



Der Hund wird sich sofort für die Hand mit dem Futter interessieren. Sie ignorieren dieses Verhalten und warten so lange, bis er von selbst auf die Idee kommt, an die

andere Hand mit dem Feuerzeug zu gehen, um dieses mit der Nase anzustupsen.



Hier erfolgt sofort der „Click“ und das Futter wird mit der rechten Hand direkt zum Feuerzeug geführt, dem Hund gegeben und Sie loben ihn dabei stimmlich.



Achtung!

Es werden in dieser Phase nur ein oder zwei Futterstücke vergeben, die restlichen Futterstücke verbleiben in der Clickerhand. Sie erhöhen dadurch das Interesse des Hundes weiterzumachen.

Dann gehen beide Hände wieder zum Kinn und das Spiel wird auf diese Weise einige Male wiederholt. Der Hund wird relativ bald verstehen, dass die Belohnung sofort erfolgt, wenn er mit der Nase das Feuerzeug berührt.

Hat er das verstanden, erweitern Sie den Abstand der Hände. Sollte dies ebenfalls funktionieren, so wird die Übung „zeitlich und räumlich“ (Zitat T. Baumann) verlängert. Dies wird durch sogenannte Zweifach-, Dreifach- oder gar Vierfach-Clicks erreicht.

Die Zeitliche Verlängerung

Der Beagle wird nun, nachdem er den Gegenstand mit der Nase berührt hat mit einem Click belohnt. Nun bleibt die Belohnung aus. Der Hund wird verduzt gucken und wieder mit der Nase den Ge-

genstand berühren, es erfolgt sofort ein weiterer Click und sofort die Belohnung „Leckerlie“ plus stimmliches Lob.

Sobald der Hund dies verstanden hat, kann auch ein Dreifach- oder Mehrfachclick erfolgen.

Variieren Sie!

Der Hund wird den Gegenstand solange mit der Nase berühren, bis die Futterbelohnung folgt.

Nachdem wir die Übung zeitlich ausgedehnt haben, widmen wir uns nun der räumlichen Verlängerung.



Die Räumliche Verlängerung

Bei dieser Übung ist Gehorsam sehr wichtig, der Hund sollte in der Sitz- oder Platzposition verbleiben, bis Sie das Hörzeichen „Feuerzeug go“ geben. Falls dies nicht der Fall ist, kann eine weitere Person den Hund festhalten. Der Beagle sollte aber mit größter Aufmerksamkeit „Sitzen“, Sie legen dann das Feuerzeug auf den Boden und halten es fest.



Gleichzeitig geben Sie das Hörzeichen „Feuerzeug go“. Sie haben nur noch den Clicker in der Hand. Der Hund sollte nun zum Gegenstand gehen, ihn mit der Nase berühren - es folgt der „Click“ und eine Futterbelohnung direkt am Gegenstand (das Futter haben Sie in ihrer Jacken- oder Hosentasche oder in einem Behältnis in ihrer unmittel-

baren Nähe deponiert). In dieser Phase können Sie wieder mit Mehrfachclicks arbeiten. Hat der Hund dies verstanden, so kann die Hand mehr und mehr vom Gegenstand Richtung Körper gehalten werden. Im Laufe der Zeit können Sie den Gegenstand immer weiter von sich weglegen. Der Hund sollte solange am Gegenstand bleiben, bis Sie kommen und ihm die Belohnung geben.

Der Beagle wird im Ergebnis dieser Ausbildungsphase zielstrebig nach Aufforderung des Hundeführers „Feuerzeug go“ zum Gegenstand gehen und ihn immer wieder berühren. Dabei wird er mit Click und Futterbelohnung stets bestätigt.

Verweisen am Gegenstand durch Hinlegen.

Bevor wir diese Übung beginnen, sollte der Hund eine hohe Erwartungshaltung haben, Spaß am Spiel „Gegenstand berühren und dafür Leckerli bekommen“ haben, das System verstanden haben (Verbleiben, Suchen, Berühren des Gegenstandes) am Gegenstand solange bleiben, bis der Hundeführer kommt und ihm am Gegenstand mit Leckerli belohnt.

Der Hund sollte ferner wissen, was für ihn „Platz“ bedeutet.

Wir verfahren wieder wie vorher: Hund sitzt, Gegenstand wird auf den Boden gelegt, Hund wird mit Aufforderung „Feuerzeug go“ geschickt, Hund kommt zum Gegenstand, berührt ihn, es folgt der Click oder auch Mehrfachclick.

Der Hundeführer tritt mit Futter in der Hand an den Gegenstand heran (bitte so, dass wir den Hund und das Feuerzeug direkt vor uns haben) und hält die geschlossene Futterhand direkt an den Gegenstand. Der Beagle wird nun versuchen, an das Futter zu kommen, der Hundeführer sagt leise aber motivierend mehrmals „Platz“.



Der Hund wird sich hinlegen, dann öffnet sich sofort die Futterhand. Schon der leiseste Ansatz zum Hinlegen (Vorderkörpertiefstellung) wird geclickt, das Futter wird allerdings erst dann gegeben, wenn der Hund liegt.

(Click for Action, Feed in Position - ein Motto aus dem Bereich Obedience - übersetzt: cliche für die Aktion, füttere in der Position.)

Dabei lernt der Hund sehr schnell, dass sich Hinlegen am Gegenstand auf jeden Fall lohnt.

Von diversen Zwangsmaßnahmen zum Erreichen der Platz-Position ist dringend abzuraten. Im schlimmsten Fall zeigen die Hunde Meideverhalten an den Gegenständen.

Der Sinn und Zweck der Zielobjektsuche wäre damit verfehlt.

Wenn diese vier Schritte erfolgreich abgeschlossen sind, kann mit der eigentlichen Zielobjektsuche begonnen werden.

Lassen Sie sich Zeit, üben Sie in kurzen Sequenzen, es soll Ihnen und dem Beagle Spaß und Freude machen.

In den von T. Baumann organisierten ZOS Lehrgängen gliedert sich das Aufbautraining in einem 5-Tageprogramm folgendermaßen auf:

Erster Tag

Basistraining
(Konditionierung auf den Gegenstand)

Zweiter Tag

Aufbau der ZOS-Bodenarbeit
(mit Anzeigeverhalten Platz)

Dritter Tag

Übergang von der ZOS-Bodenarbeit in die Gegenstandsuche

Vierter/fünfter Tag

Aufbau und Ausbau der ZOS-Sucharbeit

Wie geht es weiter!

Die allerersten ZOS-Suchverstecke gestalten sich relativ einfach.

Auf die abzusuchende Fläche, die am Anfang ca. 3-4 m² groß sein sollte, werden Sicht-Hindernisse (3-4 Stück) gestellt. Schachtel, Bierträger, Blumentopf, Eimer, Tasche usw. Im Haushalt finden sich sicherlich ausreichend Gegenstände unterschiedlichster Art.

Wichtig ist, dass der Hund den versteckten Gegenstand nicht mehr sehen kann, sondern seine Nase einsetzen muss.



Der Hund sitzt einige Meter vom Suchbereich entfernt. Der Hundeführer entfernt sich mit dem Gegenstand, und während er den Gegenstand versteckt, bewegt er sich geheimnisvoll um die Sichtverstecke herum, bückt sich wiederholt und tut so, als wenn er den Gegenstand mehrmals verstecken würde.

Der Hundeführer fasst sogar die anderen Sichtverstecke an und bewegt sie vielleicht. Dann kommt er zurück zu seinem Hund und schickt diesen mit „Feuerzeug go“ los.



Achtung!

Lassen Sie den Hund in Ruhe suchen, stören Sie ihn nicht, indem Sie permanent mit ihm sprechen. Auch wenn der Hund länger für die Suche brauchen sollte, lassen Sie ihm die Zeit; er hat die Spürnase, nicht Sie!

Sollte eine Suche einmal länger dauern, müssen die nächsten zwei oder drei Suchlagen vom Schwierigkeitsgrad wieder sehr einfach sein, damit der Hund schnell zum Erfolg kommt.

Je sicherer der Hund wird, um so schwieriger können die Suchlagen gestaltet werden. Gegenstände können dann auch höher platziert werden. Der Gestaltung des Suchbereichs sind keine Grenzen gesetzt, variieren Sie die Sichtverstecke.

Für die ZOS-Profis hat T. Baumann eine offene DOG-WORLD-GTS@-ZOS Meisterschaft entwickelt, die dieses Jahr zum zweiten Mal stattfindet.

Als Leistungsrichter sind dort nur Diensthundeführer zugelassen, die selbst mit der Spürhundeausbildung (Rauschgift, Sprengstoff, Spurenvergleichshund etc.) ausreichend Erfahrung haben. Termin ist der 12. - 14. September 2008 in Berlin. Näheres erfahren Sie über die Website von T. Baumann www.dogworld.de.

Dieser Artikel sollte einen kurzen Überblick über die „Zielobjektsuche“ geben und beinhaltet lediglich das grobe Aufbauschema für diese Art der Sucharbeit.

Wenn Sie fragen haben oder weitere Informationen wünschen, ich bin gern für Sie da.

Sie erreichen mich per e-mail unter:
hundesport-ostermeier@t-online.de



Auch Ihr Hund hat einen wunderschönen Urlaub unter seinesgleichen verdient!

- 🐾 Absolut **KEINE** Zwingerhaltung
- 🐾 ganzjährig geöffnet
- 🐾 Unterbringung wie zu Hause viel Zuneigung und Liebe
- 🐾 Eigenes Areal für große/kleine Hunde
- 🐾 Spiel / Spaß
- 🐾 3 ha Freilaufgelände mit Badeteich
- 🐾 Unsere Hundegäste schlafen nicht alleine, nur mit uns in friedvoller Eintracht
- 🐾 **Hol- und Bringservice**

**Ihr BELLOTEL - TEAM
Barbara Wolter**

Bei der Windmühle 75
27257 Sudwalde

Tel.: 04247 / 1274
Fax: 04247 / 1455

**>BELLOTEL SUDWALDE<
FÜNF STERNE FÜR
VIER PFOTEN!**

www.bellotel-sudwalde.de
bellosbox@t-online.de